



Dresden-Dakar-Banjul – Das "Pott für die Welt"-Team ist dabei

1. Die Charity-Rallye Dresden-Dakar-Banjul

Seit 2006 organisiert der sächsische Verein "Breitengrad e.V." zweimal jährlich, im Frühjahr und im Herbst, die "Dresden-Dakar-Banjul-Challenge". Diese Charity-Rallye ist keine Rallye im klassischen Sinne, bei der es auf Geschwindigkeit ankommt, sondern hier steht der gute Zweck im Mittelpunkt.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Rallye ist ein Fahrzeug, das für die anspruchsvolle Strecke in einem möglichst technisch guten Zustand sein sollte. Ziel ist es, die Fahrzeuge sicher bis nach Banjul, die Hauptstadt Gambias, zu überführen. Am Ende der Reise werden die Autos für einen karitativen Zweck, unter Schirmherrschaft der gambischen Regierung, versteigert.



Das Motto lautet: „Der Weg ist das Ziel“. Die Rallye versteht sich nicht als Wettkampf. Hier zählt Fairness mehr als Schnelligkeit und Hilfsbereitschaft mehr als Siege. Sportliche Tugenden, wie Orientierungssinn und Geschicklichkeit, werden von den Teams aber natürlich trotzdem gefordert. Die Rallye Dresden-Dakar-Banjul ist eine karitative Rallye für jedermann und ein Erlebnis von Kultur und Abenteuer, verbunden mit aktiver Unterstützung der Bevölkerung in Gambia.

2. Abenteuer und Motivation zugleich

Abenteuer verknüpft mit sozialem Engagement – Dresden-Dakar-Banjul, eine Strecke von mehr als 7.000 km, durch sieben Länder und zwei Kontinente, bis an die Westküste Afrikas nach Gambia. Am 27. Februar 2010 startet die Charity-Rallye „Dresden-Dakar-Banjul“ und wir vom Team „Pott für die Welt“ sind dabei.



Gambia gilt als eines der ärmsten Länder der Welt. Vor allem in den ländlichen Gebieten ist die Armut allgegenwärtig. Eng verbunden mit der Armut – und damit eines der gravierendsten Probleme (vor allem bei der Landbevölkerung) Gambias - ist die hohe Analphabetenrate. Nur rund 40% der Bevölkerung können lesen und schreiben, bei den Frauen liegt der Anteil sogar nur bei etwa einem Drittel. Die medizinische Versorgung in Gambia ist, wie in den meisten afrikanischen Ländern, nur sehr dürftig. Die Menschen leiden aufgrund der mangelnden medizinischen Versorgung, der geringen Bildung und mangelhaften Infrastruktur an Erkrankungen wie Malaria und Aids, wobei Kinder besonders häufig betroffen sind.

Die Behandlung und die Vermeidung von Krankheiten, der Ausbau gesundheitsfördernder Maßnahmen sowie die Ausbildung von Kindern und Erwachsenen sind grundlegende Voraussetzungen für Hilfe zur Selbsthilfe. Der sächsische Verein Breitengrad e.V. unterstützt seit 2006 Hilfsprojekte in Gambia im Bereich Gesundheit, Bildung und Infrastruktur. Dazu möchten auch wir einen Beitrag leisten.

3. Der gute Zweck

Ziel und Zweck der „Dresden-Dakar-Banjul-Challenge“ ist die Unterstützung, die Förderung und der Aufbau gambischer Einrichtungen in den Bereichen Bildung, Infrastruktur und Gesundheit. Durch Geld- und Sachspenden werden langfristig und gezielt verschiedene Hilfsprojekte unterstützt, dabei stehen z. B. die Förderung von Schulen, Brunnen-Projekte für sauberes Trinkwasser sowie die Hilfe im medizinischen Sektor im Vordergrund. Die Erlöse der Versteigerung der Fahrzeuge kommen verschiedenen gambischen Hilfsorganisationen sowie Schulen, Krankenhäusern und anderen Hilfsprojekten zugute. Es können auch Sachmittel wie z. B. Schul- und Verbandsmaterial oder Medikamente direkt mit vor Ort gebracht werden. Die Teilnehmer der Charity-Rallye können mitbestimmen, für welche Zwecke die Versteigerungserlöse ihrer Fahrzeuge gespendet werden. Das Health Post Manduar, eine Krankenstation im Dorf Manduar und das Sukuta Healthcenter, ein Gesundheitszentrum sowie die Kobisala Nursery School, eine Vorschule für 3-6 Jährige, sind u.a. drei der Hilfsprojekte, die aktiv mit den Mitteln der Dresden-Dakar-Banjul-Challenge unterstützt oder erst möglich gemacht werden.

Die Dresden Banjul Organisation Gambia- Afrika- Hilfe e.V. als eingetragene NGO begleitet und dokumentiert in Kooperation mit der gambischen Regierung die sachgerechte Verwendung der Spendenmittel. Sie ist eine nicht auf Gewinn orientierte und nicht von staatlichen Stellen abhängige Organisation. Die Dresden Banjul Organisation ist bemüht, neben den Erlösen aus der Rallye durch andere gezielte Aktionen weitere Spendenmittel für Gambia zu sammeln. Die Summe der gespendeten Gelder und Sachmittel beträgt bisher etwa 200.000 Euro.



4. Das Team „Pott für die Welt“

John-Sebastian Komander, 28, Volontär in einer Pressestelle und Master-Student der Kulturwissenschaften, aus Dortmund

Art Schmitjans, 23, Rettungsassistent in prä-studentischer Lebensphase, aus Dortmund

5. Unsere Fahrzeug

Das Fahrzeug wird ein VW Passat Kombi (oder ein ähnliches Modell eines anderen Herstellers) sein, da die meisten Kilometer der Rallye über asphaltierte Straßen oder Staubpisten führen und ein Kombi gleichermaßen Platz und Fahrkomfort bieten. Der Wagen wird, gemeinsam mit den 50 Autos der anderen Teams, am Ziel der Reise im Zentralstadion von Banjul unter Aufsicht der gambischen Regierung versteigert. Der Erlös kommt einer oder mehrerer Einrichtungen in Gambia zugute.

Um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein, müssen das Fahrzeug für die lange Reise eine umfangreiche Grundausstattung mitführen: ein Dachgepäckträger, mindestens zwei Ersatzräder, einen Wagenheber, ein Abschleppseil, zwei Warndreiecke, Warnwesten, eine Luftpumpe, Werkzeug und einen Feuerlöscher. Neben einem Ölwanenschutz und Sandblechen sind weiterhin mindestens zwei (Metall-)Treibstoffkanister à 20 l und Ersatzmotorenöl notwendig.

6. Die Route

Die Charity-Rallye dauert ca. vier Wochen und führt über eine Strecke von mehr als 7.000 km auf zwei Kontinenten und durch sieben Länder: Deutschland, Frankreich, Spanien, Marokko, Mauretanien, Senegal, Gambia. Die einzelnen Teams sind nicht allein, sondern im Konvoi unterwegs. Start der Tour ist Dresden. Über die Strassen



Frankreichs und die Berge Spaniens geht es bis zur „Straße von Gibraltar“. Hier wird mit der Fähre nach Afrika übersetzt.

Angekommen in Marokko, führt der Weg bis zur Grenze der Westsahara. Hier treffen die trockene und endlose Sahara und der wilde, blaue Atlantik aufeinander. In Mauretanien beginnen die harten Wüstenpassagen, die sowohl den Teilnehmern als auch den Fahrzeugen einiges abverlangen. Nächstes Etappenziel ist die Provinz Dakar im Senegal. Zielort der Charity-Rallye ist Banjul, die Hauptstadt Gambias.

7. Organisatorisches

Die Fahrzeuge benötigen eine TÜV-Bescheinigung und eine entsprechende KFZ-Zulassung mit Ausfuhrkennzeichen. Zudem ist eine Ausfuhrhaftpflichtversicherung erforderlich. Für das reibungslose Passieren der afrikanischen Police-, Gendarmerie-, Zoll- und Grenzstops brauchen wir einen internationalen Führerschein, einen gültigen Reisepass und ein Visum für die islamische Republik Mauretanien.

Um die eigene Gesundheit nicht zu gefährden, sind neben den üblichen Impfungen wie Tetanus etc. Impfungen gegen Gelbfieber, Tollwut, Hepatitis und Malaria-Prophylaxe für diese Reiseroute empfohlen. Zusätzlich gehört auch eine umfangreiche Reiseapotheke mit Medikamenten gegen Durchfall, Verbandsmaterial, sterilen Kanülen, Sonnenschutz- und Insektenschutzmittel usw. und ein Moskitonetz ins Gepäck.



Während der Reise herrschen Temperaturunterschiede von -10°C bis $+40^{\circ}\text{C}$, diese erfordern eine entsprechende Campingausrüstung und zweckmäßige Bekleidung. Für die Selbstversorgung in der Wüste sollten ausreichend Wasser und geeignete Lebensmittel sowie entsprechende Zubereitungsutensilien mitgeführt werden.

8. Bedarfsplanung

Hilfsgüter

- Verbandsmaterialien, Medikamente, Medizinprodukte usw.
- Schul- und Schreibmaterial
- Spielzeug (Fußbälle, Springseile etc.)

Fahrzeug (für die Versteigerung)

- Erwerb
- Instandsetzung (Benzinpumpe, -filter, diverse Schläuche, Schweißarbeiten, usw.)
- Ausstattung, Umbau, Ersatzräder, Schläuche, weitere Ersatzteile
- Genehmigungen (TÜV, Versicherung ...)
- Kraftstoff, (Metall-) Treibstoffkanister

Startgebühr

- inkl. Challenge-Mappe, kostenpflichtige Grenzformalitäten und Policestops, Kosten für die Wüstenscouts und für die Zoll-Eskorte durch den Senegal

Formalitäten

- Visum für Mauretanien, Reisepass, Internationaler Führerschein, Auslandsrankenversicherung, Haftpflicht usw.

Transportkosten

- Autobahngebühren
- Fährüberfahrt Spanien-Afrika
- Rückflug Gambia-Deutschland, Flughafentransfer

Kommunikation

- Foto- und Videokamera
- Telefon, Internetgebühren
- Büromaterial, Postwertzeichen

Gesundheitsvorsorge

- Impfungen (Gelbfieber, Tollwut, Hepatitis, Malaria-Prophylaxe usw.)
- Reiseapotheke (Medikamente, Insektenschutzmittel, Sonnenschutzprodukte usw.)
- Hygieneartikel

Unterbringung und Verpflegung

- Unterkünfte
- Campingausrüstung (Zelt, Schlafsack, Iso-Matte, Taschenlampe usw.)
- Lebensmittel, Wasser etc.
- Benzinkocher, Kochgeschirr, Besteck usw.

9. Unterstützung / Sponsoring

Unser Fahrzeug wird mit offiziellen Werbeträgern der Challenge (Logo) sowie Startnummer und Logos der Hauptsponsoren versehen. Darüber hinaus können sich die Teams eigene Sponsoren und Unterstützer suchen. Schon vor Beginn der Rallye wird unser Fahrzeug als „rollende Litfasssäule“ in und um Dortmund unterwegs sein und durch die Rallye-Optik (Zusatzscheinwerfer, Gepäckträger, Aufkleber) für Aufsehen sorgen.

10. Öffentlichkeitsarbeit / PR

Die Rallye wird journalistisch begleitet und regelmäßig sind Fernseheteams mit auf der Tour. Eine ausführliche Dokumentation wurde bereits im öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehen ausgestrahlt. Presseveröffentlichungen erschienen u.a. im Stern (stern.de - 27.03.07) sowie in vielen Lokalzeitungen aus Gebieten, aus denen die einzelnen Teams kamen. Für unser Vorhaben wollen wir eine der großen Dortmunder Zeitungen gewinnen, uns bei den Vorbereitungen, der Rallye und in einem Nachbericht zu begleiten.

Sponsoren, Interessierte, Familie, Freunde und Bekannte, können sich auf unserer Team-Homepage **www.dortmund-banjul.de** über unsere Tour und die Vorbereitungen informieren.

Allgemeine Informationen zur Rallye und einzelnen Projekten sind unter www.rallye-dresden-dakar-banjul.com zu erfahren.

11. Kontakt

John-Sebastian Komander
Lindemannstraße 36
44137 Dortmund
0231-13 70 323
0179-922 0 449
komander@gmail.com
www.dortmund-banjul.de